

Die Fan- und Mitgliederabteilung stellt vor:

3⁺ Fragen an: Nüchtern betrachtet – mehr vom Spiel

STECKBRIEF

Wer sind wir:

Wir sind eine Gruppe Unioner, die den Menschen, die es wollen, Hilfe und Unterstützung im Kampf gegen ihre Sucht anbietet. Gegründet haben wir uns im September 2019 und haben seitdem eine konstante Gruppengröße von zwölf bis 15 Personen, Tendenz steigend.

Lieblingsspieler/-trainer:

Zu unseren Lieblingen gehören unser Trainer Urs Fischer sowie Dauerläufer und Kampfschweine Christopher Trümmel

Unvergesslicher Union-Moment:

Die guten und die schlechten Momente in unser aller Fanleben (Auf- und Abstiege, die Kämpfe ums Überleben des Vereins). Das erste Spiel nach Entzug und Therapie wieder im Stadion zu erleben und gegen die dunklen Mächte der Verführung zu kämpfen und zu gewinnen.

Wünsche für die Zukunft:

Dass unsere Gruppe bestehen bleibt, um möglichst viele Unioner, die den Kampf gegen die Sucht aufnehmen wollen, begleiten und unterstützen zu können. Viel Unterstützung von Vereinsseite für unsere Arbeit, und natürlich der Klasseerhalt in der 1.BL.

Typischer Spieltagsablauf:

Bei Heimspielen treffen wir uns vor dem Stadion und sind eine Stunde vor Spielbeginn sowie möglichst nach Spielende am VIRUS- und beim Szenestaud präsent als Ansprechpartner für Suchtprobleme. Das Spiel selber können wir nicht als Gruppe verfolgen, da die meisten von uns Dauerkarteneinhaber in verschiedenen Sektoren sind. Wenn möglich, versuchen wir Auswärtsfahrten zu organisieren, die wir dann natürlich als Gruppe besuchen.

Eisern ist:

Clean bleiben und für uns jeden Tag den Kampf gegen die Sucht zu meistern und zu gewinnen sowie sich von Rückschlägen nicht unterkriegen zu lassen.



Wie lange dauert es bis zum ersten Schritt beziehungsweise sicheren Entzug?

Den ersten Schritt kann nur jeder für sich selbst bestimmen und einen sicheren Entzug gibt es nicht.

Wie funktioniert eure Gruppe außerhalb der Spieltage?

Außerhalb der Spieltage treffen wir uns alle 14 Tage immer dienstags um 18:00 Uhr im Märkischen Sozialwerk Wilhelminenhofstr. 34 in Schöneweide. Außerdem organisieren wir verschiedene Veranstaltungen (Bowling mit Fußball gucken, Besuch von Therapie-Einrichtungen, Auswärtsfahrten, Unterstützung der AG Soziales bei ihren Veranstaltungen und Aktionen etc.)

Muss man die Sucht ausgleichen und gibt es Gefahrenquellen im Stadion?

Man kann die Sucht nicht ausgleichen, aber viele Abhängige finden Rituale, die ihnen helfen, den Alltag zu meistern. Gefahrenquellen im Stadion sind natürlich die Bierstände, Bierduschen und die trinkenden und kiffenden Kumpels oder Fans, mit denen man dicht an dicht im voll besetzten Stadion mindestens 90 Minuten verbringt. Das bedeutet für jeden von uns immer wieder Kämpfen und Siegen.

Wie hat sich das Leben ohne Sucht verändert?

Kurz und knapp die einhellige Meinung aller Gruppenmitglieder, die es bis her geschafft haben: „Die persönliche Freiheit, weil die Sucht dich nicht mehr steuert.“